



„Aktiv glutenfrei!“

WZT-Aktionswoche, 11.–19. Mai 2019

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Lokale und regionale Radiosender und Zeitungen sind immer an Geschichten über die Menschen vor Ort interessiert. Auch Ihre Veranstaltung/ Ihre Aktion kann auf Interesse bei den Medien stoßen.

Hilfreiche Tipps zum Umgang mit der Presse

Der Presseverteiler – Basis für die Medienarbeit

Presseverteiler sind die Basis für eine erfolgreiche Medienarbeit. Sie sind der Schlüssel, damit Meldungen an den richtigen Empfänger gelangen.

- Recherchieren Sie die Medien in Ihrer Region. Dazu zählen:
Tageszeitungen,
Wochenzeitschriften,
Anzeigenblätter,
regionale Hörfunk- und Fernsehsender.
- Kontaktieren Sie die Medien und fragen Sie, welche Redaktion bzw. welcher Journalist Ihr Thema bearbeitet.

Wie schreibt man eine Pressemitteilung

Fünf Regeln für Pressemitteilungen

Journalisten stehen häufig unter hohem Zeitdruck. Aus diesem Grund sollten Pressemitteilungen auf den ersten Blick deutlich machen, worum es geht und warum sie für das Medienpublikum interessant sein könnten. Folgende Regeln sollten dafür beachtet werden:

Regel 1: Die W-Fragen beantworten

Journalisten erwarten insbesondere Antworten auf die „W-Fragen“ **Wer, Was, Wo, Warum** und **Wann**. Die Antworten darauf sollten möglichst schon im ersten Absatz stehen.

Die Frage nach dem **Warum** spielt eine besonders wichtige Rolle. Die Antwort gibt Auskunft, warum die Information für die Zielgruppe wichtig ist und worin der Nutzwert liegt. Je größer der Nutzen, desto größer ist die Bereitschaft der Medien, die Information zu verbreiten.

Regel 2: Informationen auf Zielgruppen zuschneiden

Die Informationen sollten aus der Sicht der Zielgruppe formuliert und nützlich sein. Ein Beispiel für nützliche Themen sind Ratschläge, was Zöliakiebetreffende bei Restaurantbesuchen beachten sollten oder wie sie entspannt reisen können. Mit solchen informativen Inhalten erhöhen Sie die Bereitschaft der Medien, darüber zu berichten. Geben Sie den Journalisten Fakten, Daten und Nachprüfbares an die Hand.

Regel 3: Einfach formulieren

Die Informationen sollten in kurzen, einfachen Sätzen formuliert sein. Sätze mit mehr als zwei Kommata erschweren das Verständnis.

Regel 4: Verständlich formulieren

Verzichten Sie auf Fremdwörter. Deren Verständnis kann bei Journalisten und ihrem Publikum nicht vorausgesetzt werden. Informationen müssen ggf. erklärt werden.

Regel 5: Formalien beachten

Vor der Veröffentlichung müssen einige Formalien beachtet werden. Pressemitteilungen sollten

- nicht länger als zwei Seiten sein
- eindeutige Angaben über den Absender enthalten
- den Ansprechpartner mit Telefonnummer und E-Mail-Adresse nennen
- einen eineinhalbfachen Zeilenabstand für Notizen lassen
- ausreichend Rand ebenfalls für Notizen bieten (ca. 2,5 Zentimeter)
- TIPP: Stellen Sie den Journalisten, wenn möglich, ein passendes Foto zur Verfügung.

Nutzen Sie das Informationsangebot der DZG

Nutzen Sie für Ihre Medienarbeit die Informationen der DZG. Auf der Internetseite www.dzg-online.de finden Sie Presseinformationen, Themendienste und Hintergrundinformationen, mit denen Sie Ihre eigenen Pressemeldungen anreichern können, um sie inhaltlich attraktiv zu gestalten.

Nutzen Sie für Ihre Pressemitteilung ein einheitliches Erscheinungsbild. Vorlagen hierzu können Sie direkt in der DZG-Geschäftsstelle anfordern.

Wie bereitet man sich auf ein Interview vor

Eine gute Vorbereitung ist der Schlüssel für ein erfolgreiches Interview. Nehmen Sie sich Zeit, um alle Informationen zusammenzustellen, die Sie benötigen und üben Sie Ihre Antworten auf mögliche Fragen. Legen Sie nicht mehr als drei oder vier Botschaften/Punkte fest, die Sie rüberbringen wollen und machen Sie kurze Sätze. Stichwortartige Notizen können helfen.

Für weitere Informationen...

...besuchen Sie unsere Homepage

www.dzg-online.de

oder rufen Sie uns an: **0711/ 45 99 81-0**.

Deutsche Zöliakie-Gesellschaft e.V.

Kupferstraße 36

70565 Stuttgart

„Aktiv glutenfrei!“ WZT-Aktionswoche, 11.–19. Mai 2019

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Beispiel für eine Pressemitteilung

Zöliakie-Experten beantworten Fragen

Aktionswoche zum Welt-Zöliakie-Tag mit bundesweiter Telefon-Hotline

Ort, Datum – Informationen rund um das Thema Zöliakie stehen im Mai im Mittelpunkt einer bundesweiten Telefon-Hotline mit Experten der Deutschen Zöliakie-Gesellschaft e.V. (DZG). Anlass ist eine Aktionswoche zum Welt-Zöliakie-Tag. Anrufer erreichen über die Hotline Zöliakie-Experten aus den Bereichen Medizin und Ernährung.

In Deutschland ist nach Schätzungen jeder 100. von Zöliakie betroffen. Verursacht wird Zöliakie durch eine Unverträglichkeit des Klebereiweißes Gluten, das in Weizen, Dinkel, Roggen oder Gerste enthalten ist. Einzige Therapie dagegen ist der lebenslange Verzicht auf handelsübliche glutenhaltige Lebensmittel wie beispielsweise Brot, Kuchen, Pizza, Nudeln oder Kekse. Ganz verzichten auf diese Produkte müssen Betroffene jedoch nicht. Diese Lebensmittel gibt es längst auch aus Ersatzzutaten wie Mais, Reis, Hirse, Soja oder Buchweizen.

Die Experten-Hotline ist vom **13. bis 15. Mai** jeweils von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr frei geschaltet. Die einzelnen Tage haben unterschiedliche Themenschwerpunkte: Von Zöliakie bei Kindern und Jugendlichen bis hin zur Ernährung bei Zöliakie und Diabetes.

Die Hotline-Themen und Termine:

13.05.2019, 17 – 19 Uhr

Refraktäre Zöliakie (PD Dr. S. Daum, Berlin):

0711/45 99 81-30

Zöliakie/Reizdarmsyndrom (Prof. Dr. G. Pott, Nordhorn):

0711/45 99 81-32

Ernährung bei Zöliakie und Diabetes (S. Schwarz, Stuttgart):

0711/45 99 81-31

...

als 2. Seite

Wissenswertes zur Erkrankung Zöliakie und zur Deutschen Zöliakie-Gesellschaft e.V.

Jeder 100. Mensch in Deutschland ist nach Schätzungen von Zöliakie betroffen.

Dabei zeigen sich nur bei etwa 10-20 Prozent der Betroffenen die klassischen Symptome wie Durchfall oder Bauchschmerzen. 80-90 Prozent dagegen haben untypische oder keine Symptome und wissen daher oft über lange Zeit nichts von ihrer Erkrankung. Grundsätzlich ist ein Ausbruch einer Zöliakie in jedem Lebensalter möglich. Trotz verbesserter Diagnostik und umfangreichem Wissen über das Krankheitsbild wird die Diagnose in vielen Fällen erst Jahre nach dem Auftreten der ersten Krankheitszeichen gestellt.

Die Deutsche Zöliakie-Gesellschaft e.V. (DZG) wurde 1974 als Selbsthilfeorganisation von Eltern erkrankter Kinder gegründet. Sie ist eine Solidargemeinschaft, in der Menschen, die von Zöliakie und Dermatitis herpetiformis Duhring betroffen sind, Hilfe und Unterstützung für ihr tägliches Leben und einen sinnvollen Umgang mit der Erkrankung finden.

Inzwischen zählt die DZG über 40.000 Mitglieder. In den nunmehr 45 Jahren ihres Bestehens ist es der DZG gelungen, öffentliches Bewusstsein für Zöliakie zu wecken und zahlreiche Betroffene im Umgang mit ihrer Erkrankung zu informieren und zu unterstützen.

Die DZG unterhält vielfältige Kontakte zu allen Herstellern glutenfreier Lebensmittel in Deutschland und Europa. Inzwischen gibt es zahlreiche glutenfreie Mehle und Ersatzprodukte, die das Leben mit Zöliakie wesentlich erleichtern.

Weitere Informationen bei:

Deutsche Zöliakie-Gesellschaft e.V.

Kupferstraße 36

70565 Stuttgart

Tel.: 0711 / 459981-0

www.dzg-online.de